



Dienstag, 12. September 2017, 12:45 Uhr
~4 Minuten Lesezeit

Der Russe ist nicht unser Feind

Warum hat Washington der Welt seine gesetzlose Seite gezeigt?

von Paul Craig Roberts
Bildlizenz CC0

Die Russen sind besorgt über Washingtons willkürliche Schließung ihres Konsulats in San Francisco und die illegale Durchsuchung ihrer diplomatischen Grundstücke. Es steht außer Frage, dass Washington den diplomatischen Schutz und das Völkerrecht verletzt hat.

War es um zu zeigen, dass sich Russland, so stark es auch sein

mag, nicht vor Washington schützen kann? Kein internationales Recht, keine diplomatische Immunität steht Washington im Wege. Es kann jedes Gesetz ohne Konsequenz brechen. Washington ist überzeugt, dass Macht, und ausschließlich Macht, rechtliche Tatsachen schaffen kann. Das Gesetz wird mit Füßen getreten und es ist kaum nachzuvollziehen, warum sich Russland in seinem Umgang mit Washington genau auf dieses Gesetz verlässt.

Ging es um die Platzierung gefälschter Beweise einer russischen Einmischung in die US-Präsidentschaftswahl, die einen Kandidaten wählte, der Frieden mit Russland einem Konflikt vorzog?

Der russische Außenminister Lavrov hat dem US-Außenminister mitgeteilt, dass Russland wegen der Beschlagnahme und Durchsuchung diplomatischen Eigentums Klage einreichen werde. Es zeigt sich wieder einmal, dass die Russen versuchen durch Gesetze, Gerichte und Diplomatie mit Washington fertig zu werden und das eigentliche Problem nicht wahrhaben zu wollen scheinen. Was genau ist das eigentliche Problem?

Das eigentliche Problem ist, dass der US-Militär- und Sicherheitskomplex, der mächtigste Teil der US-Regierung, beschlossen hat, dass Russland der FEIND ist, der damit sein jährliches Budget von \$1.000 Milliarden und die damit verbundene Macht rechtfertigt.

Mit anderen Worten: Russland ist Amerikas ausgewiesener Hauptfeind und es gibt nichts, was russische Diplomatie, zurückhaltende Maßnahmen und der Umstand, dass Russland seinen Feind als "Partner" bezeichnet, dagegen tun können.

Liebes Russland, du musst verstehen, dass dir die Rolle "des Feindes" zugewiesen wurde.

Ja, natürlich gibt es keinen objektiven Grund dafür, Russland als

Feind Amerikas zu bezeichnen. Dennoch geschieht es. Washington hat kein Interesse an irgendwelchen Fakten. Es wird von einer Schattenregierung und dem Tiefenstaat beherrscht, bestehend aus CIA, Militär- und Sicherheitskomplex, und von finanziellen Interessen. Diese Interessen unterstützen die US-Welthegeemonie, sowohl finanziell als auch militärisch. Russland und China stehen diesen mächtigen Interessengruppen im Wege.

Die Akte Russland wird mit jedem Tag absurder. Newsweek hat gerade eine Geschichte veröffentlicht, die darauf hindeutet, dass Russland hinter den Anschlägen auf den Boston-Marathon **stecke** (<https://sputniknews.com/politics/201709061057119169-newsweek-claims-russia-boston-bombing/>).

Russland kann nichts dagegen tun, zum Feind Nummer eins erklärt worden zu sein.

Also, welche Optionen hat Russland?

Alles, was Russland tun kann, ist, dem Westen den Rücken zu kehren und sehr genau nach dem nächsten Überraschungsangriff Ausschau zu halten. Russland hat von Amerika nichts zu erhoffen. Jede amerikanische Investition in Russland wird genutzt werden, um Schaden anzurichten. Russland braucht kein amerikanisches Kapital.

Der Glaube der russischen Zentralbank an das Bedürfnis Russlands nach ausländischem Kapital ist ein Beweis für die erfolgreiche Gehirnwäsche russischer Ökonomen durch den amerikanischen Neoliberalismus während der Jelzin-Ära. Die russische Zentralbank wurde einer derartigen Gehirnwäsche unterzogen, dass sie unfähig ist zu verstehen, dass die russische Zentralbank die Entwicklung des Landes ohne ausländische Kredite finanzieren kann.

Die russische Regierung scheint immer noch nicht zu verstehen, dass nur Sanktionen gegen Russland verhängt werden können, weil es im westlichen Finanzsystem gefangen ist. Die wirtschaftlichen Ratschläge, die die russische Regierung von ihren gehirngewaschenen neoliberalen Ökonomen bekommt, dienen den Interessen Washingtons, nicht Russlands.

Russland sollte keine westlichen finanziellen Clearing-Mechanismen nutzen, die Washingtons Interessen dienen.

Wann wird die russische Regierung aufhören so zu tun, als sei ihr Feind ihr Partner?

Warum kann die russische Regierung die Realität nicht erkennen, die ihr ins Gesicht starrt, die Russland immer wieder beleidigt und ausnutzt?

Warum ist Russland so entschlossen, Teil des korrupten und im Niedergang begriffenen Westens zu sein, dass es jede Beleidigung, jeden Missbrauch akzeptiert?

Der Westen hat nur Platz für eine autonome Großmacht. Es gibt keinen Platz für eine Zweite.

China, das beabsichtigt durch den Kapitalismus reich zu werden, scheint gleichermaßen naiv im Umgang mit Washington zu sein.

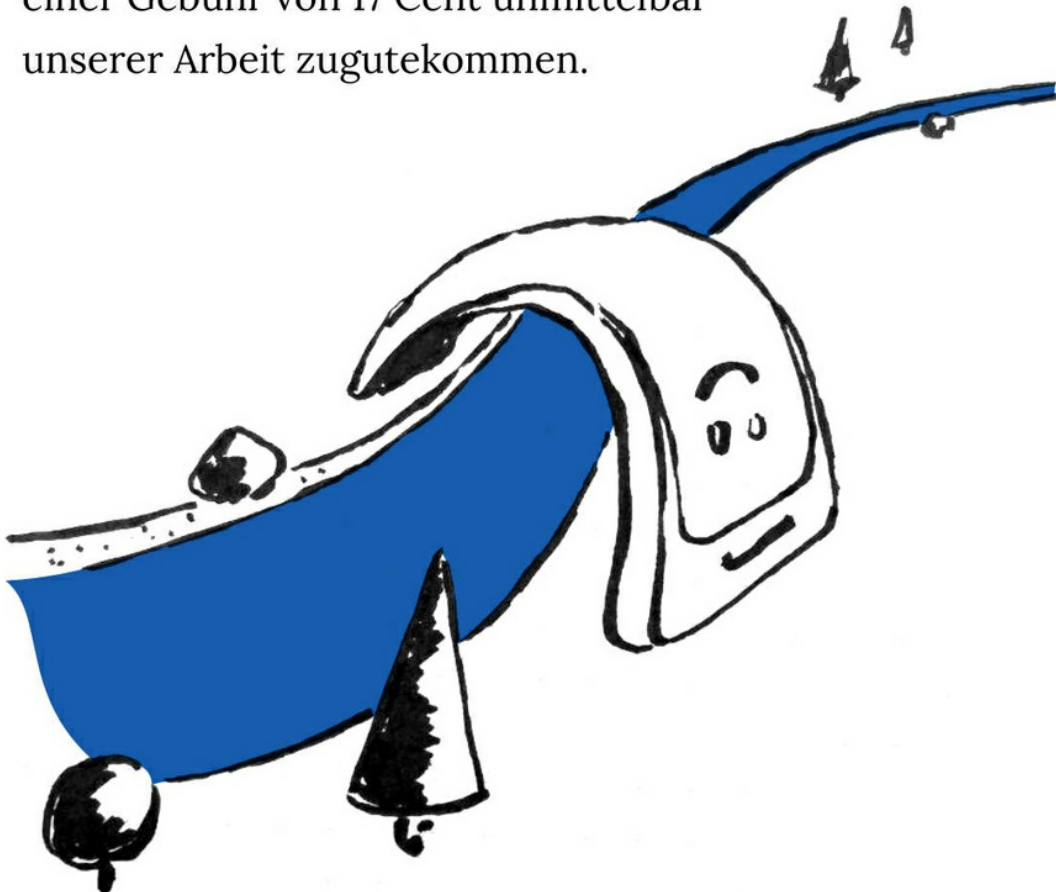
Bei der orchestrierten "Koreakrise" geht es nicht um Nordkorea. Es ist eine Inszenierung, die Washington erlaubt, nukleare Raketenbasen an die Grenze Chinas zu bringen, so wie die orchestrierte "iranische Krise" die Entschuldigung dafür war, Raketenbasen an den Grenzen Russlands zu installieren.

Russland kann nicht sowohl souverän, als auch ein Teil des Westens

sein und China kann es sich nicht leisten, Selbsterhaltung mit wirtschaftlichen Geschäften mit Amerika zu verwechseln. Wenn die beiden Mächte, die in der Lage sind Washingtons Unilateralismus zu beschränken, Uneinigkeit über dessen Konsequenzen offenbaren, werden sie einen Krieg wahrscheinlicher machen.

Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit auf die denkbar schnellste und einfachste Art: per SMS. Senden Sie einfach eine SMS mit dem Stichwort **Rubikon5** oder **Rubikon10** an die **81190** und mit Ihrer nächsten Handyrechnung werden Ihnen 5,- bzw. 10,- Euro in Rechnung gestellt, die abzüglich einer Gebühr von 17 Cent unmittelbar unserer Arbeit zugutekommen.



Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel "[Dear Russia: An Enemy Is Not A Partner](http://www.paulcraigroberts.org/2017/09/06/dear-russia-enemy-not-partner/)" auf der [Webseite von Paul Craig Roberts](http://www.paulcraigroberts.org/) (<http://www.paulcraigroberts.org/>). Er wurde vom **ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam (<https://www.rubikon.news/kontakt>) **übersetzt** und vom ebenfalls **ehrenamtlichen Rubikon-Lektoratsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) **lektoriert**.**

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Paul Craig Roberts, Jahrgang 1939, ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war von 1981 bis 1982 Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik im Finanzministerium der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagan mit dem Namen „Reaganomics“ bekannt. Er war Mitherausgeber und Kolumnist des **Wall Street Journal** und Kolumnist von **Business Week**. Bei über 30 Anlässen wurde er im Kongress um seine Expertise zu Themen der Wirtschaftspolitik gebeten.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz ([Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de))** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.

